

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Recyclingbaustoffen. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2024

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Deponie Großenscheidt GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 574 T€ (im Vorjahr: 650 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 29 T€ (im Vorjahr: 49 T€) erwirtschaftet.

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2024 mit 20.493 m³ (Vorjahr: 30.783 m³) in Folge der schwachen Konjunktur im Bausektor deutlich gesunken.

Der angelieferte Bauschutt von 6.366 m³ (Vorjahr 8.060 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und als Recyclingmaterial bereitgestellt.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Erträge	588	662	-11
Aufwendungen	559	613	-9
Jahresüberschuss	29	49	-41

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	574	649	-12
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	-4	4	-200
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	-100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	8	125
Gesamt	588	662	-11

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen und der Preise. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2024	2023	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	98	172	-43
Abschreibungen	74	71	4
Übrige Aufwendungen	341	336	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	9	0
Ertragsteuern	34	23	48
Sonstige Steuern	3	2	50
Gesamt	559	613	-9

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2024 im Vergleich zum Vorjahr von 1.444 T€ um 93 T€ auf 1.351 T€ verringert.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt keine Anlagenzugänge zu verzeichnen; Abschreibungen sind in Höhe von rd. 74 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 74 T€ auf 206 T€ gesunken.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 1.163 T€ um 18 T€ auf 1.145 T€ verringert. Zurückzuführen ist dies auf die rückläufigen Steuerforderungen gegenüber der Finanzbehörde bei gleichzeitigem Aufbau der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 29 T€ auf 954 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024 in T€	31.12.2023 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	865	816	49	6
Jahresüberschuss	29	49	-20	-40
Gesamt	955	925	30	3

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (368 T€) und die Jahresabschlusskosten (16 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2024 sind gegenüber dem Vorjahr um 131 T€ auf 11 T€ gesunken. Dies ist auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2024	2023
+ Jahresüberschuss	29	49
+ Abschreibungen	74	71
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	9	-24
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	30	31
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-131	126
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11	253
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	0	-120
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-120
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	11	133
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.014	881
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.025	1.014

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,1 % (Vorjahr: 5,3 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 5,4 % (Vorjahr: 7,5 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 70,6 % (Vorjahr: 64,1 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (28 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (995 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 3.554 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	955	925
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	368	363
Summe	1.323	1.288
Anlagevermögen	206	281
Anlagendeckungsgrad in %	642,2	458,4

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 642 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Das Unternehmen war in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2025 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2025 wird mit einem grundsätzlich positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum

Erreichen des Verfüllvolumen Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen trotz der Unsicherheiten durch Rezessionstendenzen und einer schwierigen bauwirtschaftlichen Lage, weiterhin von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2025 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 540 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 14 T€ liegen.

Die erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit in der Region Hückeswagen/Wipperfürth bis 2032 gewährleisten. Es steht noch ein Restvolumen von ca. 220.000 m³ (inkl. Rekultivierung) zur Verfügung (Stand: Dezember 2024).

V. Chancen und Risiken

Trotz der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber liegen ausreichend Projektanfragen vor. Die Mengen für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Deponie sind im Markt vorhanden.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 04.04.2025

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Mischko

- Geschäftsführer -